



Preisschere öffnet sich weiter

Zusammenfassung

Zu Beginn der neunziger Jahre erreichten die Produzentenpreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse ihren vorläufig höchsten Stand. Seither sanken sie stetig. Der Index, der die durchschnittliche Preisentwicklung der wichtigsten Produkte misst, sank seit 1990 um annähernd 27 Prozent. Nach dem Inkrafttreten der „neuen“ Agrarpolitik 1999 sanken die landwirtschaftlichen Erzeugnispreise erneut spürbar, um nicht weniger als 6 Prozent. Auf der anderen Seite sind die Konsumentenpreise für Nahrungsmittel in den letzten neun Jahren im Durchschnitt um 7 Prozent gestiegen. Wenn bei einzelnen Produkten die Rohstoffpreise aufgrund eines knappen Angebots stiegen, so wurde dies meist voll auf die Konsumentenpreise geschlagen.

Tiefere Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse und Nahrungsmittelrohstoffe

Anfang der neunziger Jahre erreichten die Produzentenpreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse ihren höchsten Stand. Seither sanken sie stetig. Der Index, der die durchschnittliche Preisentwicklung der wichtigsten Produkte misst, sank seit 1990 um annähernd 27 Prozent. Ein Teil der Preisenkung ist auf die Einführung der allgemeinen Direktzahlungen zurückzuführen. Diese lösten die Preis- und Abnahmegarantien des Bundes für Milch, Brotgetreide, Zuckerrüben und Raps, sowie die bestehenden Einfuhrregelungen ab. Aber auch in den letzten Jahren sanken die Produzentenpreise weiter. Seit Einführung der „neuen“ Agrarpolitik 1999 kam es zu einer weiteren Reduktion von über 6 Prozent.

Nahrungsmittelpreise folgen der allgemeinen Teuerung

Trotz der massiven Preisnachlässe bei einheimischen Landwirtschaftsprodukten verteuerten sich die Nahrungsmittel für die Konsumenten nach 1990, allerdings weniger stark als andere Konsumgüter. Während die allgemeine Teuerung in der betrachteten Zeitspanne 28 Prozent ausmachte, betrug sie bei Nahrungsmitteln 14 Prozent.

Obwohl die Produzentenpreise auf pflanzliche und tierische Erzeugnisse in den letzten Jahren weiter reduziert wurden, folgten die Nahrungsmittelpreise für Konsumenten weitgehend der allgemeinen Teuerung und stiegen seit 1998 um 7 Prozent. Erst in allerjüngster Zeit, scheint sich eine Trendwende, respektive eine Stabilisierung, abzuzeichnen. Von 2004 bis 2006 wurden Nahrungsmittel in der Schweiz um 0,7 Prozent billiger. Dies obwohl weltweit eine Preiserhöhung bei Nahrungsmittelrohstoffen, welche für die Bioenergiegewinnung in Frage kommen, festzustellen ist.

Grosse produktspezifische Unterschiede

Die Entwicklung der Preise für landwirtschaftliche Erzeugnisse auf der einen Seite und für Nahrungsmittel auf der anderen Seite zeigt sich auch anhand ausgewählter, aber repräsentativer Beispiele.

Bei Brotgetreide, dessen Preis- und Absatzgarantie durch den Bund wegfiel, sanken die Produzentenpreise vom Höchststand 1993 bis heute um beinahe die Hälfte. Rund 30 Prozent betrug die Reduktion allein in der Zeitspanne zwischen 1998 und 2002. Die magere Ernte im Trockenjahr 2003 liess die Preise für ein Jahr leicht ansteigen, bevor sie erneut stetig zurückgingen. Die Konsumentenpreise für Ruchbrot andererseits fielen zwar auch etwas, aber nicht im selben Ausmass wie die Brotgetreidepreise.



Die Produzentenpreise der relativ arbeitsaufwändigen Kartoffeln blieben über Jahre einigermaßen konstant. Ein Anstieg gab es ebenfalls im Trockenjahr 2003 und wiederum 2006 als Folge der sehr knappen Erntemengen. Die Konsumentenpreise für Speisekartoffeln erhöhten sich jedoch seit 1998 um nahezu 40 Prozent.

Die Marktordnungen für Zucker und die Zuckerrübenpreise waren lange Jahre sowohl im In-, als auch im benachbarten Ausland ein Thema. Nicht zuletzt infolge der Forderungen von Schwellenländern nach besseren Marktzutritten im Rahmen der WTO kamen die hiesigen Marktpreise unter Druck. Seit 1998 sank der Produzentenpreis für Zuckerrüben um 18 Prozent. Anfänglich machten auch die Konsumentenpreise für Kristallzucker diese Entwicklung mit. In den letzten Jahren, nach 2002 stiegen sie aber unabhängig von den Rübenpreisen um rund 29 Prozent.

Bei den witterungsanfälligen Kirschen, deren Erntemengen von Jahr zu Jahr schwanken, bewegten sich die Produzentenpreise auf einer Achterbahn. Diese Bewegungen schlugen auch auf die Konsumentenpreise durch. Ähnliches gilt für den Kopfsalat. Da Versorgungslücken bei Gemüse meist durch Importe geschlossen werden können, schwanken bei diesen Produkten die Konsumentenpreise aber meist weniger stark als die Produzentenpreise.

Nach anfänglichen Preisturbulenzen stiegen die Produzentenpreise für Schlachtvieh der Rindergattung nach 1998 insgesamt spürbar an: Plus 12 Prozent bei Stieren und plus 27 Prozent bei Kälbern. Jene für Schlachtschweine fielen jedoch mehr oder weniger kontinuierlich um rund 20 Prozent. Die Konsumentenpreise für einzelne Fleischstücke andererseits machten die Produzentenpreisaufschläge mit, ignorierten jedoch die Produzentenpreisabschläge weitgehend.

Seit der AP 2002 wird der Milchpreis nicht mehr vom Bundesrat verordnet, sondern am Markt ausgehandelt. Er sank damit von 107 auf rund 71 Rappen pro Kilogramm Industriemilch. Die Konsummilch, die dem Detailhandel als „Frequenzbringer“ dient, folgte der Entwicklung des Produzentenpreises mehr oder weniger. Für Käseremilch mussten die Verarbeiter nach Berücksichtigung der Verkäsungszulage des Bundes von 18 Rappen je Kilogramm im letzten Jahr noch rund 54 Rappen je Kilogramm bezahlen. Damit sanken ihre Rohstoffpreise seit 1998 um 25 Prozent. Der Detailverkaufspreis des stark nachgefragten Käses verharrte jedoch nahezu auf dem Ausgangspunkt von 1998.

Brugg, 21. Februar 2007 / SBV Statistik

Quellen:

Die Angaben basieren auf Erhebungen des Bundesamtes für Statistik und der SBV Statistik.

Weitere Informationen und Zahlen:

Landwirtschaftliche Monatszahlen, monatlich, SBV Statistik, 5200 Brugg

Statistische Erhebungen und Schätzungen über Landwirtschaft und Ernährung, jährlich, SBV Statistik, 5200 Brugg

Beziehen über:

http://www.bauernverband.ch/de/shop_publicationen/dienstleistungen/publikationen.htm

Auskünfte:

Robert Grüter, Leiter Statistik SBV, Tel. 056 462 53 25

Produzenten-/Konsumentenpreise landwirtschaftlicher Erzeugnisse

Erzeugnisse	Einheit	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
Getreide										
Produzentenpreise Weizen I ¹										
77 - 79 kg hl-Gewicht	Fr./kg	0.76	0.75	0.72	0.62	0.53	0.56	0.56	0.54	0.54
Konsumentenpreise Ruchbrot ²	Fr./kg	3.98	3.96	3.66	3.52	3.56	3.62	3.58	3.60	3.56
Kartoffeln										
Produzentenpreise Bintje ¹										
Kaliber 42.5 - 70 mm	Fr./kg	0.49	0.50	0.48	0.47	0.48	0.50	0.48	0.47	0.51
Konsumentenpreise Kartoffeln ²	Fr./kg	1.66	1.77	1.84	2.03	2.09	2.16	2.23	2.26	2.31
Zuckerrüben										
Produzentenpreise Zuckerrüben ³										
16 % Zuckergehalt	Fr./kg	0.12	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.11	0.10	0.10
Konsumentenpreise Kristallzucker ²	Fr./kg	1.52	1.50	1.42	1.42	1.47	1.60	1.59	1.66	1.83
Äpfel										
Produzentenpreise Golden Delicious ¹										
Kaliber 70 - 85 mm	Fr./kg	0.61	1.08	0.88	1.06	0.83	1.20	1.20	1.05	1.02
Konsumentenpreise Golden Delicious ⁴	Fr./kg	3.10	2.98	3.40	3.42	3.77	2.64	4.10	3.83	4.02
Steinobst										
Produzentenpreise Tafelkirschen I ¹										
min. 21 mm Durchmesser	Fr./kg	2.98	3.11	3.58	3.89	3.74	3.40	3.40	3.80	3.75
Konsumentenpreise Tafelkirschen ⁴	Fr./kg	8.62	8.61	8.82	11.07	9.75	9.07	9.80	10.68	9.84
Gemüse										
Produzentenpreise Kopfsalat ⁵										
Konsumentenpreise Kopfsalat ⁴	Fr./St.	0.73	0.93	0.88	1.08	0.93	1.13	0.99	1.00	1.11
Konsumentenpreise Kopfsalat ⁴	Fr./St.	1.35	1.57	1.59	1.76	1.84	1.98	1.76	1.85	2.03
Bankvieh										
Produzentenpreise Muni MT T3 QM ⁶										
Produzentenpreise Rinder RG T3 QM ⁶	Fr./kg SG	7.51	7.73	8.83	6.82	7.28	8.19	8.17	7.97	8.42
Konsumentenpreise Rindsbraten ²	Fr./kg	24.61	25.29	30.00	28.84	29.68	30.14	32.00	31.48	32.98
Konsumentenpreise Voressen ²	Fr./kg	18.68	19.34	21.94	20.79	22.60	23.00	24.55	23.89	25.32
Verarbeitungsvieh										
Produzentenpreise Kühe VK T3 QM ⁶										
Konsumentenpreise Siedfleisch ⁷	Fr./kg	14.73	14.71	16.79	15.62	17.32	19.13	19.93	18.84	18.01
Konsumentenpreise Gehacktes ²	Fr./kg	14.23	14.62	16.03	16.41	16.54	16.71	17.79	17.69	18.55
Konsumentenpreise Landjäger ⁷	Fr./kg	18.40	19.10	19.50	19.90	21.10	21.70	21.80
Konsumentenpreise Cervelat ⁷	Fr./kg	10.70	10.50	11.10	11.60	12.10	11.60	12.40	12.60	12.50
Kälber										
Produzentenpreise Kälber KV T3 QM ⁶										
Konsumentenpreise Plätzli, Nierstück ²	Fr./kg	57.57	57.05	60.41	58.93	61.66	61.92	62.49	63.05	67.11
Konsumentenpreise Voressen ²	Fr./kg	26.44	26.21	30.40	30.18	31.56	32.18	33.75	33.39	35.35
Schlachtschweine										
Produzentenpreise Schweine QM ⁶										
Konsumentenpreise Plätzli, Stotzen ²	Fr./kg	25.32	23.25	27.19	29.28	29.85	31.06	31.00	29.38	29.00
Konsumentenpreise Voressen ²	Fr./kg	18.24	16.53	18.05	19.14	19.27	19.51	20.60	19.38	19.55
Milch										
Produzentenpreise Industriemilch ⁸										
Konsumentenpreise Vollmilch, pasteurisiert ²	Fr./l	1.67	1.60	1.56	1.58	1.57	1.54	1.56	1.53	1.52
Produzentenpreise Verkäste Milch ⁸										
davon Zulage für verkäste silofreie Milch	Fr./kg	0.84	0.81	0.79	0.80	0.79	0.75	0.74	0.72	0.72
= Eingangspreis Käserei	Fr./kg	0.12	0.12	0.13	0.20	0.20	0.20	0.19	0.18	0.18
Konsumentenpreise Le Gruyère ²	Fr./kg	0.72	0.69	0.66	0.60	0.59	0.55	0.55	0.54	0.54
Konsumentenpreise Le Gruyère ²	Fr./kg	20.60	20.40	20.00	20.50	21.00	21.11	21.10	21.10	21.50

¹ Richtpreise, Zielpreise, inkl. Mehrwertsteuer; Periode: Durchschnitt des Wirtschafts- bzw. Kalenderjahres

² Bundesamt für Statistik, Landesindex der Konsumentenpreise

³ Garantierter Basispreis für A-Rüben

⁴ Bundesamt für Landwirtschaft, Preisnotierungen Detailhandel Früchte und Gemüse

⁵ Mittlere Börsenpreise (Börse BE, FR, SO und Region ZH) franko Grossverteiler

⁶ Realisierte Preise franko Schlachthof (Schweine ab Stall) gemäss Erhebungen der Proviande

⁷ Bundesamt für Landwirtschaft, Marktbericht Fleisch

⁸ Bundesamt für Landwirtschaft, Marktbericht Milch

SG = Schlachtgewicht; QM = Qualitätsmanagement Schweizer Fleisch; MT T3, RG T3, VK T3, KV T3 = Tierkategorie, Fleischigkeitsklassen



